

 **Bundesministerium**
Finanzen

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 **Bundeskanzleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familie, Jugend und Integration

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Geschäftszahl:
BMF: 2021-0.668.746

72/5

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich

Mit der nationalen Finanzbildungsstrategie für Österreich wird die Bedeutung von Finanzbildung als langfristige politische Priorität und ihre Relevanz als Lebenskompetenz, die zum Wohlbefinden von Einzelpersonen und Haushalten beiträgt, hervorgehoben. Die Strategie soll dazu beitragen, das Bewusstsein, die Fähigkeiten und das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen und unterstützt informierte Entscheidungen über die breite Palette an möglichen Geldanlageformen sowie nachhaltige finanzielle und wirtschaftliche Entscheidungen im privaten Bereich. Die Strategie fördert auch eine bessere Nutzung von Ressourcen, unterstützt den Anleger- und Verbraucherschutz, erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den österreichischen Behörden und Stakeholdern und trägt zur Effektivität von Finanzbildungsinitiativen in ganz Österreich bei.

Im Mittelpunkt der Strategie steht der Slogan „*Mein Geld, mein Leben, meine Entscheidung – ich bin mir sicher!*“.

Unterstützt wurde das BMF von der Europäischen Kommission und der OECD als Projektpartner im Rahmen des europäischen Structural Reform Support Programmes (SRSP). Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung erfolgte insbesondere mit BMSGPK, BMBWF und OeNB. Zahlreiche Stakeholder aus dem Bereich Finanzbildung waren in die Erarbeitung der nationalen Finanzbildungsstrategie eingebunden und unterstützten mit ihrer Expertise. Die erste Phase des Projekts wurde mit dem Mapping Bericht, einer Studie über die Finanzbildungslandschaft und bereits bestehende Initiativen in Österreich, im März 2021 abgeschlossen. Auf diesen Ergebnissen aufbauend erfolgte dann in der zweiten Phase die konkrete Erarbeitung der nationalen Finanzbildungsstrategie.

Mit der Veröffentlichung der nationalen Strategie soll die Implementierung der ambitionierten Ziele und Maßnahmen gestartet werden. Die Strategie ist für einen Zeithorizont von 5 Jahren konzipiert und anschließend soll es zu einer ersten Evaluierung der Ergebnisse (der Strategie als Ganzes sowie der einzelnen Maßnahmen) kommen. Das gesamte Strategiedokument inklusive Aktionsplan der nationalen Finanzbildungsstrategie ist der Anlage zu entnehmen.

Inhalte der nationalen Finanzbildungsstrategie

Koordinierungs- und Kooperationsgremium Finanzbildung:

Zur Erleichterung der Zusammenarbeit und zur besseren Kooperation der Stakeholder im Zuge der Implementierung der Strategie wird das Koordinierungs- und Kooperationsgremium Finanzbildung eingerichtet, welches die folgenden Gremien umfassen wird:

- Finanzbildungsrat (Entscheidungsorgan): BMF, BMBWF, BMSGPK, OeNB und ein Vertreter aus dem privaten Sektor
- Steuerungsausschuss (Steuerungs- und Beratungsorgan): bestimmte Stakeholder aus dem Bereich Finanzbildung: BMDW, BMK, FMA, Umweltbundesamt, BKA Sektion Frauen und Gleichstellung, AK, ASB Schuldnerberatungen, WKÖ Bildung, WKÖ BSBV, IV, WU, Uni Innsbruck, Uni Wien, IHS
- Unterarbeitsgruppen (permanente oder vorübergehende Arbeitsgruppen zu diversen Themenschwerpunkten); bspw wird bereits zu Beginn eine permanente Wissenschaftliche Arbeitsgruppe etabliert
- Finanzbildungscommunity: Alle Stakeholder aus dem Bereich Finanzbildung

Die Strategie beinhaltet vier übergeordnete politische Prioritäten/Zielsetzungen:

- Frühzeitig die Grundlagen entwickeln, um solide finanzielle Entscheidungen treffen zu können und eine Überschuldung zu verhindern
- Förderung einer verantwortungsvollen Finanzplanung für langfristiges finanzielles Wohlergehen
- Sensibilisierung für die Bedeutung von Finanzbildung und Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Finanzbildung für alle Bürgerinnen und Bürger
- Steigerung der Effektivität von Finanzbildungsinitiativen durch Dialog, Koordinierung und Evaluierung

Diese übergeordneten Zielsetzungen beinhalten jeweils konkrete Ziele und zu etablierende Maßnahmen im Bereich Finanzbildung, die im Aktionsplan detailliert dargestellt werden.

Ergänzt werden diese durch drei übergreifende Prioritäten: Förderung der Geschlechtergleichstellung und Berücksichtigung des Gender-Ansatzes in allen Initiativen der Strategie; Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen, um von der Digitalisierung der Retail-Finanzdienstleistungen zu profitieren und neue Finanzprodukte (Stichwort: Kryptowährungen) einschätzen zu können; Rolle des Finanzsektors als wichtigen Hebel für den Klimaschutz im Einklang mit dem Pariser Übereinkommen sowie der Förderung des Verständnisses nachhaltiger Finanzdienstleistungen und -produkte.

Zielgruppen und Lebensphasenansatz:

Die Umsetzung der Strategie soll der gesamten Bevölkerung in Österreich zugutekommen. Die Strategie spricht insbesondere auch bestimmte Bevölkerungsgruppen an, die potenzielle Herausforderungen im Finanzbildungsbereich aufweisen, die adressiert werden müssen. Diese Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6-19 Jahren, die die Schule besuchen, Jugendliche außerhalb der Schule und junge Erwachsene (14-Mitte 20), Frauen, berufstätige Erwachsene und Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer sowie Privatanlegerinnen und Privatanleger. Die Strategie berücksichtigt die Existenz weiterer Zielgruppen wie Arbeitslose, Working Poor, Menschen mit Migrationshintergrund, Senioren oder Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum. Die Bedürfnisse dieser Zielgruppen werden in Maßnahmen berücksichtigt, die sich an die gesamte Bevölkerung richten.

Die Strategie identifiziert acht Lebensphasen, in denen Österreicherinnen und Österreicher mit konkreten Finanzbildungsinitiativen unterstützt werden sollen. Diese sind: Schule, Weiterbildung, erster Beruf, Arbeitsleben, erste große Anschaffung, Vorsorgen für die Zukunft, Familienleben, Ruhestand.

Finanzbildungsportal und Finanzführerschein

Eine zentrale Maßnahme ist die Etablierung eines Finanzbildungsportals, das als „One-Stop-Shop“ für Informationen rund um das Thema Finanzbildung für Bürgerinnen und Bürger dienen soll. Das Finanzbildungsportal soll im Rahmen der nationalen Strategie ein Informations- und Wissensportal für die Bevölkerung sein und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen und Lebensphasen eingehen. Das Portal soll Informations-Module, Lernvideos, Informationsunterlagen, etc. zu den einzelnen Themen beinhalten, welche qualitätsgesichert, leicht verständlich und ohne Kosten zugänglich sind. Zusätzlich soll es

die Möglichkeit geben, nach Absolvierung von bestimmten Modulen, einen nationalen Finanzführerschein zu erhalten. Mit dem Finanzführerschein soll man sein Finanzwissen etwa in den Bereichen Basisfinanzbildung, Kapitalmarktkompetenz, Zukunftsvorsorge, grüne und digitale Finanzen testen können, um besser einschätzen zu können wo man sich mit seinem Wissensstand befindet. Bei bestandenem Finanzführerschein soll man sich ein Zertifikat über die Webseite downloaden oder ausdrucken können.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und zur Veröffentlichung vorsehen.

24. September 2021

Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister

Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Raab
Bundesministerin

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin